

ÖKONOMISCH UND VERNETZT

29/

# Installateurlehre statt Publizistikstudium?

Die Klimastrategie braucht ausreichend Fachkräfte zur Umsetzung – ein Kommentar von Dr. Martin Hagleitner, MBA, Vorstand der Austria Email AG und stv. Obmann des Zukunftsforums SHL. Dieser Beitrag erschien bereits in der Tageszeitung „Die Presse“.

**E**twa ein Jahr ist sie nun alt, die Mission 2030, Österreichs Klima- und Energiestrategie. An ihrer Verwirklichung arbeitet das Nachhaltigkeitsministerium. Derzeit laufen Verhandlungen mit den Bundesländern zu einer „Wärmestrategie“. Eines ist fix: Das Ende der Ölheizung ist nah – das gilt jetzt einmal für die Neubauten, aber der Altbestand wird folgen, und dieser ist beträchtlich. Über 600.000 alte Ölheizungsanlagen werden österreichweit in den nächsten Jahrzehnten zu erneuern sein, dazu kommen noch die Erneuerungen und Sanierungen anderer Heizungssysteme (Stichwort: „Sanierungsstau“). Energie-sparende Heizungs- und Warmwasser-systeme im Haushalt machen mehr „leis-tbares Wohnen“, wie von der Politik ange-strebt, erst möglich.

Durch zielgerichtete Förderungen erleich-tert eine wachgerüttelte Umwelt- und Klima-politik den Eigenheimbesitzern den Um-tausch. Umsetzen werden das schließlich Handwerkerinnen und Handwerker. Sie machen die Energiewende erst möglich. Heute ist der Installateur des Vertrauens bei Installations- und Wartungsarbeiten im Haushalt bei Notfällen meist rasch verfüg-bar. Das könnte sich bald ändern. Wir müs-sen befürchten, dass wir auf Sicht in Mittel-europa neben dem Mangel an Lehrern, Köchen und Pflegekräften auch auf einen Installateurmangel zusteuern.

## Ökologischer und demographischer Wandel

In den Branchen Sanitär, Heizung und Lüf-tung existieren österreichweit rund 2.500 Arbeitgeberbetriebe. Sie beschäftigen rund 30.900 Arbeitnehmer inklusive 4.500 Lehr-linge. Im langfristigen Trend könnten es pro Jahr auch einige 100 mehr sein. In Deutsch-land gehen die Wirtschaftsforscher von Pro-gnos von einem Branchenbedarf an 20.000 zusätzlichen Arbeitskräften bis 2025 aus, umgelegt auf Österreich wären das etwa ein Zehntel, also rund 2.000. Dabei wird das Angebot junger Arbeitskräfte in den kom-menden Jahren sinken, während sich die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhe-stand verabschieden.

Dr. Martin Hagleitner.



LUDWIG

## Traumjob des Klimademo-Publikums?

Wer hinsichtlich der Berufswahl noch unent-schlossene Kinder hat, sollte ihnen also bevorzugt zur Installateurlehre statt zum Publizistikstudium raten. Die Lebens-verdienstkurve rechtfertigt das allemal, und Installateure leisten wichtige Beiträge zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesell-schaftlichen Weiterentwicklung. Insofern wäre das auch der ideale Beruf für Greta Thunberg und viele Jugendliche, die heute weltweit mit ihr demonstrieren.

Aktuell gibt es österreichweit rund 350 freie Lehrstellen, wenn man an den künftigen Bedarf denkt, sollten noch viel mehr angeboten werden. Das Berufsbild wandelt sich – hin zu mehr technischem Know-how, der Einrichtung digitaler Funktionen sowie sehr anspruchsvoller Beratungstätigkeit der Konsumenten. Geräte, die früher im Keller versteckt wurden, wirken heute noch direkter in den Lebens- und Wohnraum ein.

Ausgelernte Installateure dürfen übrigens laut Bundesinnung eine durchschnittliche Bezahlung zwischen 2.135 Euro und 2.760 Euro brutto erwarten und können so mit vielen akademischen Berufen gut mithalten. Lehre mit Matura erscheint mir in diesem Berufsfeld aufgrund des technologischen Wandels besonders ausbaufähig und wird besondere Zukunftschancen eröffnen. Und ja, viele Betriebe der Branche haben Nachholbedarf in puncto weiblicher Fachkräfte, hier braucht es mehr Informa-tion und Offenheit. Hoffentlich gelingt es uns, gemeinsam im „war for talents“ noch rechtzeitig ausreichend Nachwuchs aufzu-bauen.

DR. MARTIN HAGLEITNER, MBA



ISTOCK/ALISTAR BMAI

Lehre mit Matura – wirkt aufgrund des technologischen Wandels besonders ausbaufähig und kann große Zukunftschancen eröffnen.